

Weltwassertag: Schüler informieren

Bachpaten der IGS Maifeld haben sich Gedanken über den Klimawandel und seine Folgen gemacht



Jedes Jahr am 22. März ist Weltwassertag und jedes Jahr nutzen unsere Bachpaten von der IGS Maifeld die Gelegenheit, um den jüngeren Schülern der Klassenstufen sechs in einer besonderen Veranstaltung die Bedeutung unseres Lebensmittels Nummer eins näher zu bringen. Dieses Mal standen nach einer Präsentation der „Großen“ Workshops mit besonderen Referenten auf dem Programm.

Die Ursache setzt der Mensch

In Reimform schwärmten die Schüler in ihrer Einleitung von dem schönen blauen Planeten, ehe sie auf den

Klimawandel und seine Folgen eingingen. Den größten Anteil am Klimawandel trägt der Mensch u. a. durch Abholzung des Regenwaldes, Massentierhaltung, Abgase. Die Folgen: schmelzende Gletscher, Ausbreitung gefährlicher Krankheiten, Vergrößerung von Wüstengebieten, Orkane, Tornados, Hurrikans ...

Klimawandel: Was können wir tun?

Die abschließende Frage der jungen Naturschützer: Was können wir tun? Viele Kleinigkeiten wurden genannt, um Energie zu sparen. Kleine Maßnahmen, die in der Summe aber eine große Wirkung haben können: zu Fuß gehen oder mit dem Rad statt mit dem Auto fahren, Geräte nicht in Standby-Modus lassen, sondern ganz ausschalten, möglichst unverpackte Waren und keine Plastiktüten kaufen, duschen statt baden, beim Kochen den Deckel auf den Topf setzen ... Die Jungen und Mädchen zeigten ihren jüngeren Mitschülern aber auch, dass sie allwöchentlich praktische Arbeit für unser Wasser leisten. Als Bachpaten betreuen die Schülerinnen und Schülern des Wahlpflichtfachs „Mensch-Umwelt-Natur“ im siebten und achten Schuljahr ein Teilstück des Viedeler Bachs in Polch, organisieren Baumpflanzaktionen, Müllsammlungen, Wasseruntersuchungen sowie eine Erfassung der Tier- und Pflanzenwelt.

Referenten haben Folgen des Klimawandels in Afrika selbst erlebt

Die Gäste aus Frankfurt und Aschaffenburg - Dr. Frauke Fischer (Biologin und Dozentin für Internationalen Naturschutz an der Uni Würzburg), Dr. Heinrich Schneider (Biologe und Umweltwissenschaftler) und Rebekah Irving (Projektberaterin für Entwicklungszusammenarbeit und Bildungsreferentin für Globales Lernen) - waren sichtlich beeindruckt von der Präsentation der jungen Naturschützer. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Bonn waren sie nach Polch gereist, um mit den Schülern in

Workshops das Thema Klimawandel zu behandeln. Alle drei haben lange Jahre in Afrika gelebt und dort die Folgen von Klimawandel, Bürgerkrieg, Zerstörung der Natur... erfahren.

Gespannte Gesichter in der Mensa – die Schüler verfolgten interessiert den Vortrag der Bachpaten. Foto oben: Tatjana Horn (rechts) begrüßte fachkundige Referenten, die lange in Afrika gelebt haben. Von links: Rebekah Irving, Dr. Heinrich Schneider und Dr. Frauke Fischer.

